

Moderne Werkstatt für Auszubildende

BERUFSSKOLLEG Lehrlinge werden im Kfz-Labor in Horrem für neuste Technik geschult

VON NORBERT KURTH

Rhein-Erft-Kreis. Der Bau verlief reibungslos, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Und die kalkulierten Kosten wurden nur um 10 000 Euro überschritten. Bei veranschlagten Ausgaben von 625 000 Euro kann das als gering bezeichnet werden. Kein Grund also, bei der Einweihung des Kfz-Labors am Horremer Adolph-Kolping-Berufskolleg Wasser in den Wein zu gießen. Schulleiter Willi Bartz nannte das eine „Punktlandung“ und lobte das Hochbauamt des Kreises. Die blitzblanke Ausbildungs-Werkstatt, mit modernster Diagnose-technik ausgerüstet, sei ein „Meilenstein in der qualitativen Ausbildung“, sagte Bartz.

Komplexes System

Ab sofort können die 270 Auszubildenden aus dem Kfz-Handwerk dort den Beruf des Mechatronikers erlernen. Elektronische Steuerungen für Motoren, Bremsen, Fahrwerk und Getriebe hätten aus dem Automobil von einst ein komplexes System aus elektronischen und mechanischen Komponenten gemacht, sagte Landrat Werner Stump. In der Werkstatt hätten die Azubis jetzt

die Möglichkeit, an Schulungsfahrzeugen und kompletten Bauteilen die vielfältigen Funktionen kennenzulernen. Das Handwerk hat der Entwicklung bereits vor Jahren Rechnung getragen und aus Kfz-Mechaniker und Kfz-Elektrikern den anspruchsvollen Ausbildungsgang des Mechatronikers geschaffen.

Als anspruchsvoll kann auch der Baukörper nebst Ausstattung bezeichnet werden. Für die Lehrwerkstatt galten zwar die Vorschriften der Wärmedämmung nicht, weil derartige Räume in der Regel nicht über zwölf Grad geheizt werden müssen. Die massiv gegossenen Außenwände und die Decke wurden aber zusätzlich

isoliert, schließlich wird dort unterrichtet. Die dicken Betonwände waren wegen des tektonischen Sprungs im Gelände ohnehin notwendig, die Gebäude um die Schule sind stark erdbebengefährdet. Mit Hilfe der Dämmung wird das Kfz-Labor nun zum Energiesparer. Denn wenn das Energiekompetenzzentrum

nebenan, mit dessen Bau gerade begonnen wurde, fertig ist, wird das Kfz-Labor mit überschüssiger Wärme aus den Demonstrations-Heizanlagen warmgehalten. Die Qualität der Ausstattung des Labors entspricht der einer modernen Kfz-Werkstatt mit Bremsen- und Motorenprüfstand, Hebebühne, Achsenvermessung und einer Abgas-Sauganlage. Jeder Unterrichtsplatz, so Schulleiter Bartz, sei mit einem Laptop ausgestattet.

Bürgermeisterin Marlies Sieburg nannte die Schul-Werkstatt einen „Standortfaktor“, lobte aber auch den Geist des Gesellenvaters Adolf Kolping, der in den Anstrengungen der Schule, eine bestmögliche Ausbildung zu bieten, deutlich zu erkennen sei. Kreishandwerksmeister Helmut Klein dankte der Firma J-Sport Automotive für die Spende eines Neuwagens, der den Azubis als Anschauungsobjekt dienen wird. Die Ausbildung im Handwerk nannte Klein immer noch vorbildlich. Darin dürfe man auf keinen Fall nachlassen. Denn die demografische Entwicklung zu mehr älteren und weniger jungen Menschen führe dazu, dass in einigen Jahren ein Kampf um Auszubildende beginnen werde.



Berufsschullehrer Jürgen Blau erklärt den Auszubildenden im Kolping-Berufskolleg am funktionsgetreuen Modell die Arbeitsweise einer Luftdruckbremse.

BILD: KURTH

SBG01V/1